Die Suche nach guten Bio-Sohlen

Schüler aus Engelskirchen hatten Besuch von der Firma Wildling

Engelskirchen. Das ist ja mal praxisnaher Unterricht: Am Aggertal-Gymnasium in Engelskirchen hatten 15 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe neun jetzt Gelegenheit, sich im Wahlpflichtkurs Bio-Chemie mit einem recht aktuellen Thema zu beschäftigen: Beim Unterrichtsprojekt zum Thema Sohlenabrieb – der steht in der Liste der Verursacher von Mikroplastik laut Umweltbundesamt an siebter Stelle – ging es um biologisch abbaubare Alternativen.

Dazu hatte Chemielehrerin Heike Sekul kurz vor den Ferien ihren ehemaligen Kollegen Dr. Albrecht Pabst in den Unterricht eingeladen. Der arbeitet bei der in Engelskirchen ansässigen Firma Wildling Shoes, die genau an diesem Thema forscht. Die Pennäler genossen also quasi Unterricht auf dem aktuellen Stand der Forschung. Ehrensache, dass ausreichend Platz für eigene Experimente blieb.

„Wir hatten vorher das Thema Kosmetik im Unterricht“, schildert Lehrerin Heike Sekul, „da haben wir auch Cremes hergestellt und sind so zum Mikroplastik gekommen.“ Die 15 Schülerinnen und Schüler hatten sich also grundsätzlich schon mit dem Thema befasst. Im Unterricht mit Praktiker Pabst gab“s dann zunächst einen kurzen Einführungsvortrag, ehe es ins Vertiefen und schließlich an vier verschiedenen Stationen mit Experimenten ging, berichtet die Lehrerin. Unter der Überschrift „Schuhe und Umweltbelastung“ erarbeiteten die Jugendlichen beispielsweise Hintergrundinformationen zu verschiedenen Schuhsohlen-Materialen – fachspezifisch standen dabei etwa die chemischen Eigenschaften der einzelnen materialien im Fokus. Und dann ging“s an die Stationen. Da galt es nicht nur, Mikroplastik in Öltropfen zu sammeln, um es unter dem Mikroskop überhaupt mal sehen zu können.

Tatsächlich ging es an anderen Stationen auch um die Produktion von biologisch abbaubaren, aber als Schuhsohle geeigneten Materialen. „Wir haben versucht, Naturkautschuk aus Löwenzahnwurzeln herzustellen und Biokunststoff aus Bananenschalen“, erklärt Sekul. Das sind Ansätze, die auch in der tatsächlichen Forschung aktuell verfolgt werden. (sül)

Im Aggertal-Gymnasium ging's jetzt im Bio-Chemie-Unterricht um Mikroplastik durch Sohlenabrieb. Foto: Börsch

Rund 180 Projekte hat die Stiftung unterstützt. Und es sollen noch mehr werden, meinen die Vorstandsmitglieder Thea Volk, Roland Krebs (l.) und Sebastian Heimes (r.) sowie Bürgermeister Stefan Meisenberg. Foto: Dierke

500 000 Euro für Marienheide

Bürgerstiftung zieht Bilanz und wirbt für neue Spenden und Erbschaften

VON BEATRIX SCHMITTGEN

Marienheide. Mit der stolzen Summe von 500 000 Euro hat die Bürgerstiftung Marienheide seit ihrer Gründung im Jahr 2005 rund 180 Projekte unterstützt. Dazu gehören etwa der örtliche Kunstrasenplatz und der Bewegungspark für Senioren.

Das Überschreiten der Marke von einer halben Million haben der Stiftungsvorstand und Bürgermeister Stefan Meisenberg nun zum Anlass genommen, nicht nur die vergangenen 18 Jahre Revue passieren zu lassen, sondern auch die Bürgerstiftung wieder stärker in das Bewusstsein der Heier Bevölkerung zu rücken. Stiftungsvorsitzende Thea Volk sagt: „Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe sollen das freiwillige ehrenamtliche Engagement und die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung in Marienheide gestärkt werden.“ Die Stiftung unterstütze Projekte, die das Leben in Marienheide und für seine Bevölkerung besser und leichter machen, bei denen es aber an der finanziellen Umsetzbarkeit scheitert. „Ideen aus fast allen gesellschaftlichen Bereichen sind uns da willkommen“, versichert Volk. Nicht unterstützt werden politische Projekte, da die Stiftung überparteilich ist.

Volk resümiert: „Jeder einzelne der bisherigen 500 000 Euro wurde gut angelegt, wir konnten damit einiges bewegen und erreichen“. Derzeit laufe ein größeres Projekt mit Unterstützung durch ein Marienheider Familienunternehmen, das jährlich 100 Kindern ermöglichen wird, schwimmen zu lernen. „Das ist für uns eine Herzensangelegenheit“, sagt die Vorstandsvorsitzende.

> **Jeder einzelne der bisherigen 500 000 Euro wurde gut angelegt, wir konnten damit einiges bewegen und erreichen**
>
> **Thea Volk**
> Stiftungsvorsitzende

Damit die Bürgerstiftung weiterhin Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Vereine, Kirchen, Tafeln und auch Projekte im kulturellen Bereich unterstützen kann, benötigt sie Geld. „In den vergangenen Jahren haben sich zwar geringere Einkünfte aus der Verzinsung des Stiftungskapitals ergeben“, berichtet Volk. „Doch haben wir zahlreiche Einzelspenden für bestimmte Förderprojekte erhalten sowie regelmäßige Gelder von den Freunden und Förderern der Stiftung.“ Weitere Spenden seien immer willkommen. Möglich sei es, sein Vermögen der Stiftung zu vererben, im Falle mangelnder Nachkommen und ohne Testament würde das Erbe sonst automatisch an das Land gehen. Vorstandsmitglied Roland Krebs ergänzt: „Es gibt auch die Möglichkeit für den Spender, auf Wunsch anonym, durch Gründung einer zweckgebundenen Unterstiftung ein bestimmtes Projekt oder Einrichtung zu unterstützen.“

Nachruf

Am 23. Juni 2023 verstarb im 97. Lebensjahr unser ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung

Prok. Otto Stausberg

Herr Stausberg trat im April 1965 als kaufmännischer Angestellter in das noch junge Unternehmen ein und wurde in der Folge Leiter der Abteilungen Buchhaltung, Finanzen und allgem. Verwaltung. Nach dem frühen Tod des Inhabers, Hans Berg, leistete er gemeinsam mit dem damaligen technischen Leiter einen großen Beitrag für die erfolgreiche Fortführung des Unternehmens unter neuer Geschäftsführung. 1987, dem beginnenden Zeitalter der Computertechnik, verließ uns Herr Stausberg mit seiner Verabschiedung in den Ruhestand. Er behielt zeitlebens einen engen Kontakt zu seiner Firma, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Alle, die ihn aus jener Zeit kannten, Gesellschafterinnen und Gesellschafter, alte und neue Geschäftsführung werden Herrn Stausberg für seine Verdienste in dankbarerer Erinnerung behalten.

Seiner Familie und seinen Angehörigen gilt unser aller tiefempfundenes Mitgefühl.

Geschäftsleitung und Belegschaft
Hans Berg GmbH & Co. KG
Brüchermühle

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.
Psalm 121,7

Nach kurzer Krankheit nehmen wir Abschied von

Ernst August Huland
* 20. September 1936 † 24. Juni 2023

Wir tun dies in großer Liebe und Dankbarkeit für alles, was wir mit Dir erleben durften. Du fehlst uns, wirst in unseren Herzen aber immer bei uns sein!

Annelie
Anja und Björn
Stefanie und Andreas
seine Enkel
Sarah und Mika
Leonie
seine Geschwister mit Familien
und Anverwandte

Traueranschrift: Annelie Huland; c./o. aeterno Trauerhäuser Kreuzstr. 1, 51702 Bergneustadt

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet statt am Dienstag, dem 4. Juli 2023 um 14:00 Uhr in der ev. Emmauskirche in Derschlag. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engen Familienkreis.

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen. ***Albert Schweitzer***